

Detlev Schönauer: STELLUNGNAHME

Seit einiger Zeit werde ich wegen meiner offenen Kritik an der Flüchtlingspolitik der etablierten Parteien massiv angegriffen. Leider ist es mittlerweile übliche Praxis, dass man gnadenlos in die rechte Ecke geschoben wird, nur weil man Kritik übt. Die Angst vor dieser Kritik muss schon immens groß sein. Das ist meines Erachtens nach auch so gewollt und wird v.a. auch durch linke Kräfte entsprechend gesteuert. [**link 01-Bosbach*]

Wie viele andere Bürger auch, bin ich mit der aktuellen Politik nicht einverstanden und habe mich daher der Sammlungsbewegung „Aufstehen“ von Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine angeschlossen.

Ich selbst gehöre sonst keiner Partei an, teile aber schon immer die linken Forderungen nach sozialen Verbesserungen für den ärmeren Teil der Bevölkerung, allerdings sehe ich auch mit Bedenken ein großes Konfliktpotential und Probleme in der Migrationspolitik. Der Ausgang der letzten Wahlen und ein spürbarer Rechtsruck in Deutschland sind überdeutlich und dafür ist nicht nur die soziale Ungerechtigkeit die Ursache.

So hat mich auch die kritische Position von Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine, dem ungebremsten Zuzug von Migranten gegenüber [**link 02 - Wagenknecht*] bewogen, in der Aufstehen-Bewegung keine spezifisch linke, sondern eine Sammlungsbewegung der Mitte zu sehen, die alle Menschen „sammeln“ will, die sich in unserem Land falsch, ungerecht oder überhaupt nicht wahrgenommen fühlen. Eben auch die Bürger, die die gegenwärtige Migrationspolitik kritisch sehen, und deswegen zu den Rechten überlaufen. Die sollten wir unbedingt zurückgewinnen.

Denn lediglich den linken Forderungen nach einschneidenden Verbesserungen bei Renten, Löhnen, Arbeitsplätzen oder in der Friedenspolitik zu folgen, würde aus der Sammlungsbewegung nur eine Art „Linke 2.0“ machen, die niemand braucht.

Aber vor allem, da mir dermassen unverhohlener Hass und Hetze entgegengebracht wurde, Beleidigungen, Anfeindungen bis hin zu Denunziationen, die mit sachlicher Kritik nichts mehr zu tun haben und alles andere als demokratisch sind, sehe ich mich gezwungen, hier zu einzelnen Vorwürfen klar Stellung zu beziehen.

1. Offene Grenzen für alle

So etwas ist für mich heute noch utopisch. Die Forderung der Partei „Die Linke“ nach „Offenen Grenzen für alle“ (mit denen natürlich die EU-Aussengrenzen gemeint sind) ist zwar humanistisch eine sehr schöne Vision, aber zur Zeit absolut unrealistisch. Man braucht nur an die chaotischen Zustände in den Jahren 2015 und 2016 zu erinnern, als die Behörden durch den massiven Flüchtlingszustrom total überfordert waren.

Eine Öffnung der Grenzen würde einen ungleich größeren Flüchtlingsstrom in Bewegung setzen. Dafür fehlt aber bei uns die gesamte Infrastruktur: wo sollen plötzlich all die benötigten Lehrer herkommen, die Polizisten, Juristen, Sozialarbeiter, die entsprechende Verwaltung und vor allem auch die dann notwendigen Arbeitsplätze?

2. Straffällig gewordene Migranten

Wer hierherkommt, hat sich - so wie alle Bundesbürger - nach unseren Gesetzen zu richten. Wer in seinem Asylantrag bewußt falsche Angaben bzgl. Identität, Alters und Herkunft macht, hat meines Erachtens nach sein Gastrecht verwirkt. Und wer Straftaten begeht wie „Schwere Körperverletzung“, „Vergewaltigung“, „Totschlag“ oder „Mord“ muss entsprechend zur Rechenschaft gezogen, zur Not auch abgeschoben werden. [**link 03 - Konsequenterer Umgang*]

Gerade bei schwersten Gewalttaten müssen wir immer wieder hören, die Täter seien „polizeibekannt“, hätten schon mehrere Bewährungsstrafen hinter sich (!) und sollten eigentlich schon längst abgeschoben sein... Und was passiert ihnen? Wenn’s schlimm kommt, kriegen sie einfach noch eine Bewährungsstrafe obendrauf. Nur verschwindend wenige der Straftäter werden tatsächlich abgeschoben.

So ein Umgang ist den Bürgern einfach nicht mehr zu vermitteln, wenn dagegen eine Alleinerziehende Mutter sechs Monate Gefängnis dafür bekommt, dass Sie 309 € GEZ-Gebühren schuldet. [**link - 04 - GEZ*]. Viele Menschen empfinden solch einen Umgang als Ungerechtigkeit und Ungleichbehandlung.

Wen wundert’s dann, wenn die sich ihrem Unmut darüber Luft machen, dass sie die rechten Parteien wählen.

3. Kriminalität

In den letzten Monaten wurde insbesondere in den TV-Talkshows das Thema Kriminalität von Migranten sehr kontrovers diskutiert. Dabei wurde über die Häufigkeit von Straftaten in Bezug auf die Herkunft der Täter oft sehr widersprüchliche Aussagen gemacht.

Da ich nicht gern nur auf Hörensagen und unbewiesene Behauptungen angewiesen sein wollte, habe ich mir die offizielle Kriminalitätsstatistik des BKA von 2017 vorgenommen, um diese nach den mir bekannten wissenschaftlichen Methoden zu analysieren. Das Ergebnis hat mich dann selbst schockiert. [**link 05 - Kriminalitätsstatistik BKA*]

Gerade weil mir die Brisanz des Ergebnisses bewußt wurde, habe ich mich zunächst vor einer Veröffentlichung gescheut. Folgende Gründe haben mich trotzdem dazu bewogen, die Zahlen offenzulegen:

Ich bin generell für die Wahrheit und Offenheit und dafür, bei akuten Problemen das Kind beim Namen zu nennen. Denn ich bin der Überzeugung, dass man nur dann eine prekäre Situation korrekt analysieren, die Ursachen dafür finden und dadurch auch die Misstände beseitigen kann.

Nur ein regionales Beispiel: das Saarländische Innenministerium veröffentlichte Zahlen zu Messervorfällen im Saarland. Danach sind 70% davon von deutschen Tätern begangen wurden, 30% von Nicht-Deutschen. [**link 06 - Messerattacken-Statistik*].

Wenn man dem entgegen hält, dass im Saarland 90% Deutsche leben aber nur 10% Nicht-Deutsche, ist der Anteil der Fremden an Messerattacken etwa viermal so hoch!

Meiner Meinung nach werden dann die Menschen verunsichert, wenn sie das Gefühl haben, dass Probleme heruntergespielt werden und man sie ungenau oder sogar falsch informiert.

Zudem übt das Darlegen von Fakten in Bezug auf Probleme wesentlich mehr Druck auf diejenigen aus, die daran etwas ändern könnten (die Politik und die Verantwortlichen bei Polizei und Justiz), als wenn man zulässt, dass Tatsachen verschwiegen oder beschönigt werden.

4. Flaschensammler

Der Vorwurf, ich würde Flüchtlingen die Schuld daran geben, dass es vielen Menschen hier wirtschaftlich schlecht geht, dass z.B. Rentner Flaschen sammeln müssten oder geringbeschäftigte Arbeitnehmer von ihrem Lohn nicht mehr leben könnten, der ist unbegründet und wird leider oft verkürzt dargestellt.

Als ich vor vielen Jahren den ersten älteren Menschen dabei beobachten mußte, wie er eine Mülltonne nach Pfandflaschen durchsuchte, war ich tief erschüttert. Nie hätte ich mir vorstellen können, dass in einem der reichsten Länder der Welt so schändlich mit den Ärmsten umgegangen wird. Wann immer ich diese erniedrigende Situation sehen muss, schäme ich mich für unsere Gesellschaft.

Der ehemalige Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl sagte mal: „Die Menschlichkeit einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt daran, wie sie mit den schwächsten Mitgliedern umgeht.“ Nach diesem Massstab sind wir Barbaren.

Solche Missstände wurden jahrelang mit dem Fehlen von Geld entschuldigt, während man den Wehretat erhöhte, Banken rettete, Großunternehmen kaum Steuern zahlten, die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer wurden.

Stets hieß es: „es ist kein Geld da“! Weder für marode Schulen, noch für mehr Lehrer, mehr Polizisten, für desolate Strassen und Brücken... und und und - und plötzlich stehen Milliarden zur Verfügung, um immer mehr Zuwanderer ins Land zu holen und zu versorgen.

Wen wundert es da, dass sich viele Menschen, die jahrelang hier gearbeitet und Steuern bezahlt haben, ungerecht behandelt fühlen. Bis heute läßt man sie mit diesem Gefühl alleine, ohne endlich dagegenzusteuern - durch entsprechende Lohnerhöhungen, Verbesserung der Rente, Änderung des Steuersystems, Kindergelderhöhung, Abschaffung von Minijobs, von Leiharbeit und befristeten Arbeitsverträgen.

Viele Arbeitnehmer, die durch ihre Arbeit dieses Land erst zu dem gemacht haben, was es heute ist, fühlen sich regelrecht verschaukelt. Da ist es doch kein Wunder, dass die sich von den etablierten Parteien abwenden und dann schnell auf die Versprechungen von Populisten hereinfallen. Das sind doch nicht alles Nazis, die heute AfD wählen oder ihr nahestehen. Wer zaubert plötzlich so viele Nazis aus dem Hut?

Daher bin ich auch der Ansicht, dass man gerade diese Bürger, die sich an den rechten Rand flüchteten, wieder zurückholen und in unsere Sammlungsbewegung integrieren sollte.

5. Hetzjagden in Chemnitz

Es gibt in Chemnitz, wie andernorts auch Neonazis und Rechtsradikale. Das ist selbstverständlich ein großes Problem und muss entsprechend bekämpft werden. Und diese gewaltbereiten Nazis nutzen ein Ereignis wie in Chemnitz gerne, um ihren Fremdenhass auszuleben.

Was nun die vieldiskutierten „Hetzjagden“ angeht, kann niemand ausschliessen, dass es solche gab, allerdings liegen dafür keinerlei Beweise vor.

Das einzige umstrittene „Beweis-Video“ [**link - 07 - Hetzjagd*] zeigt für meine Begriffe keine Hetzjagd. Darin sieht man, wie ein Mann (offenbar Deutscher) zwei anderen (offenbar Migranten) hinterhergeht, die laufen erst einmal weg, bleiben dann aber stehen. Mit großem kriminalistischen Aufwand wurde zwar bewiesen, dass dieses wackelige Handy-Video tatsächlich in Chemnitz aufgenommen wurde. Unter einer Hetzjagd verstehe ich das bedrohliche Verfolgen von Menschen, die - unter Aufbietung all ihrer Kräfte - um ihr Leben rennen. Und das sehe ich in diesem Video keinesfalls.

Der ganze Rummel um das Beweis-Video von Chemnitz (inkl. der „causa Maaßen“) sieht für viele Menschen doch so aus, als suche man verzweifelt nach einem weiteren „Beweis“ für rechte Gewalt. Darüber geriet tragischerweise dann der eigentliche Anlass, nämlich der gewaltsame Tod von Daniel H. gänzlich in den Hintergrund und eine längst überfällige Diskussion über den Umgang mit Gewalt durch Migranten wurde wieder mal im Keim erstickt. [**link 08- Der Täter von Chemnitz*]

Solche Vorkommnisse erschüttern zunehmend das Vertrauen der Bürger in ihren Staat. Und das stellt für mich eine große Gefahr für die Demokratie dar. [**link 09 - Wie weiter nach Chemnitz*]

6. Desinformation

Zudem höre ich immer häufiger von Mitmenschen, dass sie mittlerweile auch unseren Medien weniger vertrauen. Auch gelegentliche Entschuldigungen beim Zuschauer durch Nachrichtenredakteure (z.B. vom ZDF) für einseitige Berichterstattung nimmt vielen Bürgern noch lange nicht das Misstrauen in die Objektivität unserer Medien. [**link -10 TV-Berichterstattung*]

Das begann schon mit irreführenden Meldungen 2015 über die erste große Migrationswelle, dass nämlich die meisten der syrischen Kriegsflüchtlinge bestens ausgebildet seien, und z.B. als Ingenieure zu uns kämen und unser Facharbeiterproblem lösen könnten. Oder, dass vor allem Familien mit Kindern bei uns Asyl suchten - man sah in den Nachrichten dann immer diesselben Bilder von immer denselben Familien. Dann wurde zugegeben, dass 80% der Flüchtlinge junge Männer waren, meist ohne Ausbildung

und viele Analphabeten darunter. Das trägt nicht gerade zum Vertrauen in die Neutralität unserer Medien bei.

Wenn man sich dagegen aber mal die Mühe macht, Regionalzeitungen durchzustöbern, dann hat man schnell den Eindruck, dass dort objektiver berichtet wird. Man findet alle paar Tage Berichte über Messerattacken, in die Migranten involviert sind. Und die Menschen verstehen nicht, dass und warum solche Vorfälle den großen Nachrichtenmagazinen keine Erwähnung wert sind.

Wenn selbst der saarländische Innenminister sich schon bemüßt sieht, eine eigene Statistik über Messerangriffe von Migranten im Land aufzustellen (s.o.), dann zeigt das ja deutlich, dass solch kriminellen Übergriffe offenbar zum Problem geworden sind.

Das jüngste Beispiel: Massenvergewaltigung in Freiburg. Auch wieder nur ein Einzelfall?

Natürlich sind nicht alle Migranten kriminell, bei weitem nicht. Die meisten sind bereit, sich zu integrieren, unsere Gesetze einzuhalten und sind dadurch willkommene Mitbürger. Aber diejenigen, die durch wiederholte Gewaltkriminalität auffallen, versetzen dadurch nicht nur viele Bürger immer wieder in Angst und Schrecken, sie bringen dadurch leider auch ihre gesetzestreuen Landsleute in Mißkredit - und das ist äußerst bedauerlich.

Fazit:

Wenn man die Bürger nicht objektiv informiert, ihnen das mulmige Gefühl gibt, dass alles schon irgendwie klappen wird („Wir schaffen das“), sie dann aber mit ihren Nöten und Ängsten alleine läßt, sie zudem auch noch sozial immer mehr ins Abseits drängt, dann muss man sich nicht wundern, wenn sich diese Bürger von den Versprechungen und Beschönigungen der etablierten Parteien abwenden und sich anderswo eine politische Heimat suchen, in der sie sich besser verstanden fühlen.

Gerade die AfD versteht es dabei sehr geschickt, das Thema Migration für sich zu einem Alleinstellungsmerkmal zu machen, damit viele Wähler aus der Mitte zu ködern und darüber hinaus von allen anderen politischen Zielen abzulenken, die nicht einmal im Sinne dieser Wähler sind. Das ist eine zusätzliche, nicht zu unterschätzende Gefahr für unsere Demokratie.

Gerade aus diesem Grund ist für mich und viele andere Mitstreiter die Migrationsfrage für die Sammlungsbewegung so entscheidend: wir dürfen die Menschen nicht der AfD überlassen. Und das schaffen wir nur, wenn wir alternative Lösungen anbieten.

Gerade als Kabarettist sehe ich es als meine Verpflichtung an, auf Missstände hinzuweisen und zu kritisieren. Und das werde ich immer weiter tun! Dabei ist meine Waffe das Wort: ich sage, was ich denke und niemand wird mich zum Schweigen bringen!

Riegelsberg, 28.10.2018

Detlev Schönauer

Quellen:

*link 01 - Bosbach: heute gilt als rechts, was früher die Mitte war

<https://www.facebook.com/bild/videos/2147338475284918/>

*link 02 - Sahara Wagenknecht kritisiert Forderung nach Offenen Grenzen für alle

https://www.welt.de/politik/deutschland/article181825092/Sahra-Wagenknecht-kritisiert-Forderung-nach-offenen-Grenzen-Voellig-irreal.html?fbclid=IwAR1bCDhtCV94086KmgDaG-VBTpjHUPr0N2dHc_U_jr_DmZhM9s7E6V9wm4E

*link 03 - Polizist fordert konsequenteren Umgang mit kriminellen Migranten

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1127468434087777&set=a.146490162185614&type=3&theater>

+link 04 - GEZ nicht bezahlt - Gefängnis

<https://www.stern.de/wirtschaft/news/gez-nicht-gezahlt-knast-7111284.html>

*link 05 - Schönauer: Auswertung Kriminalitätsstatistik BKA, 2017

http://www.schoenauer.de/pdf/Interpretation-2.pdf?fbclid=IwAR3u9T1kIZ5uZ4Xwt6h2Hy4EkaXQPhMukUhxdXa6HrqVvt1STCdaTN60_EQ

*link 06 - Messerangriffe

<https://www.sol.de/blaulicht-saarland/Immer-mehr-Messerangriffe-Bekommt-Saarbruecken-Waffenverbotszonen,287210>

Die genaue Auswertung des Innenministeriums: 842 Fälle wurden von Deutschen verübt, die übrigen 30% verteilten sich auf Syrer (122), Drittstaatenangehörige (107), EU-Ausländer (94) und Afghanen (36). - Zu den Einwohnerzahlen: (Quelle: Statistisches Amt Saarland, Stand 31.12.16)

Einwohner im Saarland: 996651, davon 895.949 Deutsche, 100.702 Nicht-Deutsche.

In Prozenten: 90% der Einwohner sind Deutsche, 10% Nicht-Deutsche.

*link 07 - Hetzjagd

<https://www.youtube.com/watch?v=tgQQtBhLyAw>

*link 08 - Der Täter von Chemnitz:

https://www.welt.de/politik/deutschland/article181486260/Migrationspolitik-Unerlaubt-eingereist-straffaellig-und-auf-freiem-Fuss.html?wtrid=socialmedia.socialflow....socialflow_facebook&fbclid=IwAR0IIUpnQfyLoz2nynS3V_EBByGy8W2aA-bbsWsK8ZHgHPmFXh3wAU8QhD0

*link 09- Wie weiter nach Chemnitz

<https://www.ndr.de/info/sendungen/kommentare/Wie-weiter-nach-Chemnitz,chemnitz168.html?fbclid=IwAR2hDX9HnouYZilkPljdKD8QNlc7oVaDc-uh2GhxGvQ0IFzBNMj3YOABZLg>

*link 10 - TV-Berichterstattung

am Beispiel: Köln - Silvester

<https://www.stern.de/kultur/tv/koeln--zdf-heute-entschuldigt-sich-fuer-fehlende-berichterstattung-6633976.html>

am Beispiel: Ukraine

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/umfrage-medien-russland-putin-kriegsgefahr>